

Albverein wandert auf die Schesaplana

MARKDORF (sz) - Die Markdorfer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins lädt am Sonntag, 6. Juli, zu einer Bergwanderung zur Schesaplana ein. Mit 2964 Metern ist die Schesaplana der höchste Berg im Rätikon. Jedes Jahr erklimmen viele Bergwanderer ihren Gipfel, weil die Bergtour zwar Ansprüche an Kondition und Trittsicherheit stellt, aber nicht schwierig ist.

Der Albverein fährt ins Brandner Tal und benutzt die Lünserseebahn. Die Bergstation liegt auf 1979 Metern. Dann geht es ein kurzes Stück auf dem bequemen, breiten Seerundweg, bevor die Bergtour zur Totalpötte (2381 Meter) beginnt. Nach kurzer Rast nimmt der Albverein den zweiten Teil in Angriff. Auf dem Gipfel gibt es bei guter Sicht einen fantastischen Rundblick. Der Abstieg erfolgt auf der gleichen Route. Die Wanderer können den Tag auf der Douglashütte neben der Bergstation ausklingen lassen.

Die Wanderzeit beträgt sechs Stunden, es werden tausend Höhenmeter überwunden. Rucksackvesper, Wanderschuhe und Wanderstöcke werden empfohlen.

Der Treffpunkt ist am Marktplatz in Markdorf. Die Abfahrt erfolgt um 6.30 Uhr in Fahrgemeinschaften. Die einfache Strecke beträgt 113 Kilometer, dabei ist eine Vignette für die österreichische Autobahn erforderlich. Auch Gäste sind willkommen. Wanderführer ist Rainer Schönherr, Telefon 0176 / 78 42 88 70.

Lesung mit Gregor Stübner-Drach

MARKDORF (sz) - Der Stettener Autor Gregor Stübner-Drach kommt am Samstag, 28. Juni, um 15 Uhr in die Buchhandlung Wälschmiller und liest und erzählt die Geschichten von Jarusch. Er hat die Geschichten von Jarusch beim Erzählen für seine Kinder erfunden. Die Figur ist ein kleiner Junge mit zwei Flügeln, der in einem Baumhaus lebt. Er träumt davon, genauso gut fliegen zu können wie die Vögel und über die Alpen nach Italien zu ziehen.

Irgendwann hat Gregor Stübner-Drach aus den Geschichten um Jarusch ein Kinderbuch mit Illustrationen von Saskia Lupberger gemacht, das er zu der Lesung mitbringt.

Die Lesung ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Der Eintritt ist frei.



Gregor Stübner-Drach.

FOTO: PR



Die Realschüler aller Jahrgänge gestalten am Mittwoch den unterhaltsamen Abend in der Stadthalle.

FOTO: CHRISTIAN GERARDS

Mann fährt mit gefälschtem Führerschein

Für 675 Fahrten ohne Erlaubnis verdonnert ihn das Amtsgericht zu einer Bewährungsstrafe

Von André Störk

MARKDORF - Vor dem Überlinger Amtsgericht hat sich am Dienstag ein Mann aus dem westlichen Bodenseekreis wegen Fahrens ohne gültige Fahrerlaubnis in 675 Fällen verantworten müssen. Der Angeklagte, der sichtlich nervös war, wollte sich zu den Vorwürfen äußern und räumte diese, wenn auch sehr wortkarg ein. Das Gericht verhängte schließlich eine zehnmonatige Freiheitsstrafe, die für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wird, und eine Geldstrafe in Höhe von 1200 Euro.

Wegen mehrerer Verkehrsdelikte war das Punktekonto des Angeklagten in Flensburg gefüllt, und er hat seinen Führerschein bereits im Jahr

2008 abgeben müssen. Da er als Paketzusteller arbeitete, besorgte er sich, um einem Arbeitsplatzverlust vorzubeugen, einen gefälschten Führerschein. Bei einer Kontrolle wurde er erwischt.

Die Staatsanwaltschaft in Konstanz nahm sich dem Fall an. Oberstaatsanwältin Angelika Weißhaupt rechnete dem 31-Jährigen vor, dass er im Zeitraum vom Juli 2010 bis Juli 2013 insgesamt 675 Fahrten ohne Führerschein unternommen hat. Dabei legte sie seine Arbeitstage zugrunde abzüglich der Wochenenden und der Urlaubstage. „Eigentlich müssten es doppelt so viele Fahrten sein, wenn man die Fahrten zum Arbeitsplatz mit dazu rechnet“, sagte sie.

Nachdem der junge Mann kontrolliert worden war, leugnete er zunächst, dass der vorgezeigte Führerschein, für den er 2500 Euro bezahlt hatte, eine Fälschung sei. Im Gerichtssaal legte er jedoch vor Amtsrichter Harald Gürtler ein Geständnis ab und zeigte sich reumütig. Der Angeklagte arbeitet inzwischen als Lagerist und lebt mit seiner Freundin und deren Kind in einer Wohngemeinschaft. Da er über eine Zeitarbeitsfirma angestellt ist, ist seine Lohnhöhe nicht so prall gefüllt wie bei den direkt Angestellten. Diesen Umstand berücksichtigte Gürtler am Ende der Verhandlung.

Zudem hat sich der Angeklagte in eine verkehrspsychologische Betreuung begeben, um seinen Führer-

schein auf legalem Weg wieder zu erlangen. Allerdings wird er darauf noch eine ganze Weile warten müssen.

Monatliche Raten

Der Bundesgerichtshof hat das Gesetz zum Fahren ohne Fahrerlaubnis erst geändert. Während früher mehrere Fahrten ohne Führerschein als „fortgesetzte Handlung“ bewertet wurden, wird heute jede einzelne Fahrt bestraft. Mit der Freiheitsstrafe auf Bewährung und der Geldstrafe ist der Verkehrssünder noch einmal glimpflich davongekommen. Die 1200 Euro kann er in monatlichen Raten zu 200 Euro an die Nachsorgeklinik für Krebskranke Kinder nach Tannheim überweisen.

Schüler unterhalten in der Stadthalle

MARKDORF (cg) - Zu einem unterhaltsamen Abend mit Musik, Tanz und Kunst haben am Mittwochabend die Schüler der Realschule am Bildungszentrum Markdorf in die Stadthalle eingeladen. Die Idee zu dieser Aktion hatte Lehrer Gunther Rey von seiner vorherigen Schule mitgebracht – und diese zu Schulbeginn im Kollegium vorgestellt.

Im Laufe des Schuljahrs entwickelte sich so das Programm für den Abend, dessen Erlös zum einen Teil für die Abschlussfahrt der Klasse 9b, zum anderen Teil für die Förderung von musisch begabten Schülern verwendet wird. Rektor Roland Hepting wollte sich genauso überraschen lassen wie die vielen Eltern und Verwandten der Schüler, die die Stadthalle fast bis auf den letzten Platz füllten. „Unsere Aufgabe ist es, die Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern, um nach sechs Jahren die Realschule erfolgreich in die große Welt zu verlassen“, sagte er.

Einige Bilder von dem unterhaltsamen Abend gibt es bei uns unter www.schwaebische.de

Kurz berichtet

Eigentümer beraten sich

MARKDORF (sz) - Die nächsten Sprechstunden des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebietes Markdorf finden an den Montagen, 30. Juni und 7. Juli, von 18 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle an der Markdorfer Mangoldstraße 14, statt. Die Mitglieder werden gebeten, einen Termin zu vereinbaren, Telefon 07544 / 73296.

Ittendorfer fahren nach Stein

MARKDORF (sz) - Die Frauengemeinschaft und der Seniorenkreis Ittendorf gehen am Donnerstag, 3. Juli, auf einen gemeinsamen Jahresausflug. Die Abfahrt erfolgt um 9.30 Uhr am Brunnen in Fahrgemeinschaften nach Nußdorf. Weiter geht es mit dem Schiff nach Stein am Rhein. Gäste sind willkommen. Anmeldungen bei Hildegard Wagishäuser unter Telefon 07544 / 8241.

Afrikanische Klänge beim Einkaufsabend

Ritha Kitenge wird am 1. August in der Innenstadt auftreten

MARKDORF (cg) - Ritha Kitenge, die vor wenigen Tagen ihr Multikulturfest in Markdorf Haus im Weinberg organisiert hat, wird auch auf dem langen Einkaufsabend der Gehrenbergstadt am Freitag, 1. August, auftreten. Das teilte die Markdorferin und gebürtige Kongolesin jetzt der Schwäbischen Zeitung mit. Angedacht ist, dass auch die Band aus Paris, die schon den Aktionstag im Haus im Weinberg umrahmt hat, ebenfalls mit von der Partie ist. „So können uns auch die Leute kennen-

lernen, die nicht beim Multikulturtag waren“, sagt sie. So wolle sie den Markdorfern die afrikanische Kultur näherbringen. Die Zusage haben sie bereits Lucie Fieber, der Geschäftsführerin von Markdorf Marketing, gegeben.

Wie schon im Haus im Weinberg können interessierte Musiker sich Ritha Kitenge beim langen Einkaufsabend anschließen, um gemeinsam zu musizieren. An den Multikulturtag denken sie und ihre Ehemann, Serge Ngimbi, noch gerne zurück: „Am

Abend haben wir zwei Stunden lang nonstop auf der Tanzfläche getanzt“, berichten sie. Es seien sogar Gäste aus Ravensburg, Überlingen und Kressbronn gekommen: „Das ist gut für die Stadt Markdorf“, sind die beiden überzeugt.

Mit dem Überschuss aus dem Multikulturtag möchte Ritha Kitenge eine CD aufnehmen – ihre zweite. Auch damit will sie die Kultur ihrer Heimat in der Region bekannter machen. Auch soll im kommenden Jahr ein weiteres Multikulturfest folgen.



Ritha Kitenge, hier mit ihrem Mann Serge Ngimbi, möchte die afrikanische Kultur weiter in Markdorf bekannt machen.

FOTO: ARCHIV/CG

Facebook wird kaum noch genutzt

Die Markdorfer Parteien und Gruppierungen halten sich einen Monat nach den Wahl vornehm zurück

Von Oliver Linsenmaier

MARKDORF - Ein Monat ist vergangen, seit die Bürger an die Wahlurnen getreten sind und ihre Stimmen bei der Kommunalwahl abgegeben haben. In keinem bisherigen Wahlkampf in Markdorf wurde das soziale Medium Facebook so intensiv genutzt wie in diesem Jahr. Die Parteien und Gruppierungen waren sich der Reichweite und Möglichkeiten bewusst. Doch was ist davon einen Monat später noch übrig? Suchen die Parteien weiterhin den Kontakt zu ihren Wählern oder war es letzten Endes doch nur ein Mittel zum Zweck? Die Schwäbische Zeitung hat sich die Facebook-Auftritte und Websites der Markdorfer Parteien genauer angeschaut – mit einem überraschenden Ergebnis.

Freie Wähler

Waren die Freien Wähler Markdorf vor den Gemeinderatswahlen bei Facebook noch spitze, kann man das nun nicht mehr behaupten. Zwei

„posts“ direkt nach den Wahlen sind zu wenig. Seit dem 28. Mai gab es auf der Seite keine neuen Einträge. Vor einem Monat noch regelmäßig gepflegt, liegt die Seite nun brach. Natürlich muss nicht nur aus blindem Aktionismus „gepostet“ werden. Dem Bürger vor den Wähler aber große Nähe zu geben und danach nichts mehr kommen zu lassen, ist schade, ist verschenkt. Gleiches gilt für die Website der Freien Wähler Markdorf. Unter „Aktuelles“ gab es einen Eintrag seit dem 15. Mai, das ist sechs Wochen her.

Umweltgruppe

Auch die Umweltgruppe Markdorf hat ihre Aktivitäten auf Facebook fast gänzlich eingestellt. Nach dem Wahltag wurden nur noch die Ergebnisse verkündet. Seit vier Wochen passiert nichts mehr. Was für Freie Wähler gilt, trifft auch auf die Umweltgruppe zu: Waren sie vor dem Urnengang noch sehr aktiv, ist die Passivität unglücklich. Schließlich kann man mit Facebook leicht den direkten Draht

zu den Wählern aufrecht erhalten. Dennoch hat die Umweltgruppe bei den „likes“ seit dem letzten Wahlprüfstein am 23. Mai dazugewonnen. Von 174 ging es auf den aktuellen Stand von 190. Unter „Aktuelles“ auf der Website wird auf den nicht gepflegten Facebook-Account verwiesen. Das spricht Bände.

CDU

Der Gewinner der Markdorfer Gemeinderatswahlen, die CDU, legt auf Facebook kaum zu. Aus 115 wurden 119 „likes“. Zwar kümmern sich die Christdemokraten auch nur sporadisch um die Facebook-Präsenz, allerdings etwas mehr als die übrigen Parteien. Zudem bekommt man

durch ein paar Bilder persönliche Eindrücke von einem Grillfest und einem Mitglieder Ausflug. Wirklich aktuell ist man damit aber auch nicht. Der letzte „post“ liegt aber immerhin nur eine Woche zurück. Auf der Website der CDU gibt es den Reiter „News-Ticker“, der sich mit dem letzten Eintrag vom 12. Mai aber als obsolet herausstellt.

SPD

Der Facebook-Auftritt der SPD ist und bleibt derjenige, mit den wenigsten „likes“ – 54 an der Zahl. Auch hier ist seit den Wahlen kaum etwas passiert. Einen wichtigen „post“ gab es aber: Der Verweis auf die neu gestaltete Website. Dort werden die neuen Teile der Seite in gewissen zeitlichen Abständen vorgestellt, was ihr aber auch nicht zu viel mehr Aktualität verhilft. Dem wird jedoch durch den Reiter „Aktuelle Nachrichten“ Abhilfe geschaffen. Zwar sind diese nicht lokal, sondern verlinken auf die Mutterseite der SPD. Dennoch erhält man hier die wichtigsten SPD-Nach-

richten aus überregionaler Sicht, wie beispielsweise Entwicklungen zum Mindestlohn oder der Gleichstellung. Das gefällt, auch wenn ein paar lokale, aktuelle „posts“ auf Facebook den Sozialdemokraten gut stehen würden.

FDP

Besonders interessant wird es bei der FDP in Markdorf. War der Facebook-Auftritt vor den Wahlen aufgrund eines ungewöhnlichen Titels, „Neue Impulse für Markdorf“, noch schwer zu finden, heißt die Seite jetzt FDP Markdorf und bekommt 73 „likes“. Im Verhältnis zu den übrigen Parteien, war die FDP nach den Wahlen deutlich aktiver. Gerade die Aktion „Barrierefreies Markdorf“ wurde noch etwas weiter verfolgt, allerdings wurde seit mehr als drei Wochen nichts mehr „gepostet“. So sieht es auch auf der Website der FDP Ortsverband Oberteuringen-Markdorf aus. Wie bei fast allen anderen Parteien könnte da noch mehr kommen.



Nach dem Wahlkampf verringern sich die Aktivitäten der Markdorfer Parteien und Gruppierungen auf Facebook.

FOTO: DPA